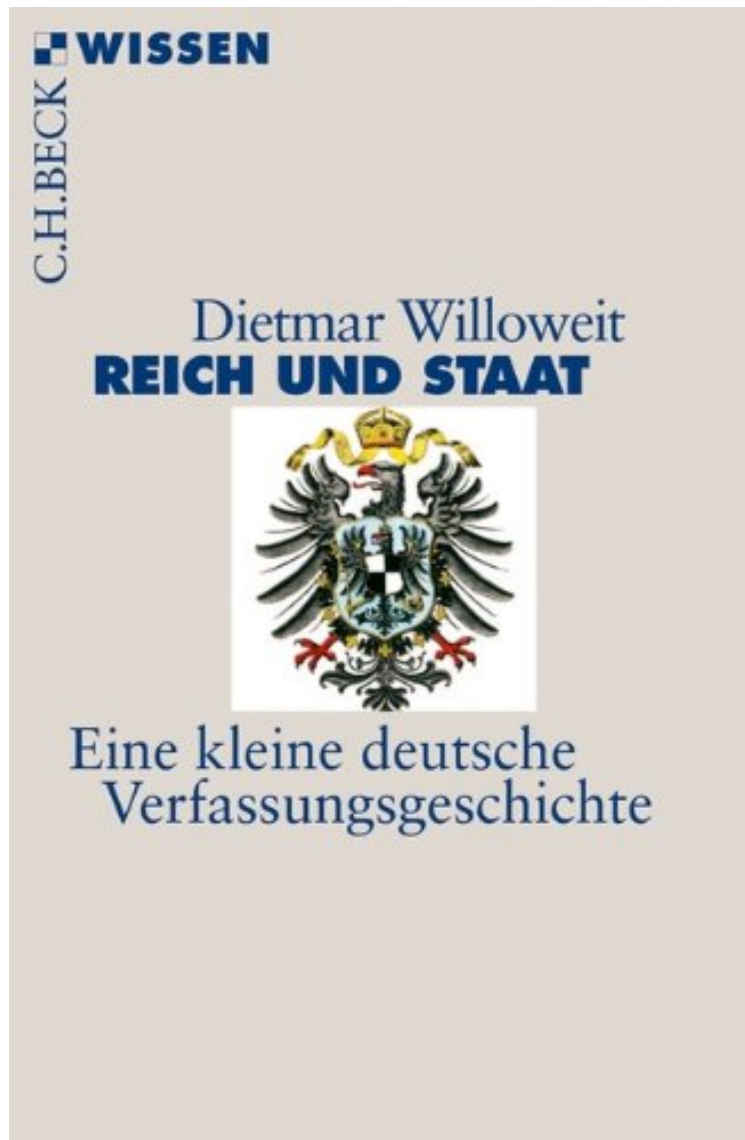


(Read download) Reich und Staat: Eine kleine deutsche Verfassungsgeschichte

## Reich und Staat: Eine kleine deutsche Verfassungsgeschichte

Von Dietmar Willoweit

DOC | \*audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrank: #361228 in BcherVerffentlicht am: 2013-02-12Abmessungen: 7.09 x .39b x 4.65l, Einband: Taschenbuch128 Seiten | File size: 29.Mb

**Von Dietmar Willoweit : Reich und Staat: Eine kleine deutsche Verfassungsgeschichte** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Reich und Staat: Eine kleine deutsche Verfassungsgeschichte:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ideengeschichtlicher Roter FadenVon timediver"Was wir als Anfng glauben nachweisen zu knnen,sind ohnehin schon ganz spte Stadien."(Jakob Burckardt; 1818 1897)Bei einem renommierten und mit zahlreichen Auszeichnungen

geehrten Rechtswissenschaftler und Rechtshistoriker wie Prof. em. Dr. Dietmar Willoweit (Jg. 1936) muss man davon ausgehen, dass es ihm durchaus klar gewesen ist, worauf er sich beim Verfassen eines Bandes für die Reihe C.H.Beck Wissen eingelassen hat. Insbesondere im Hinblick auf sein, bereits in 6. Auflage von Beck Juristischer Verlag, publizierten Standardwerk "Deutsche Verfassungsgeschichte: Vom Frankenreich bis zur Wiedervereinigung Deutschlands, Rechtsstand: voraussichtlich Juli 2009". Mit "Die Begründung des Rechts als historisches Problem" und einem Dutzend weiterer Fachveröffentlichungen hat Willoweit zudem deutlich gemacht, dass es zur Darstellung komplexer und detaillierter staats- und verfassungsrechtlicher Themata eines wohl größeren Volumens als 128 Seiten bedarf. Die Reihe "C.H.Beck Wissen" wird herausgegeben, um gesichertes Wissen und konzentrierte Information von anerkannten Wissenschaftlern auch für Laien verständlich vermitteln zu können. Der Münchner Verlag wendet sich damit an Leser, die sich anspruchsvoll, knapp und kompetent informieren wollen. Der interessierte und mündige Leser wird sicherlich wissen, dass er bei dem mit Bescheidenheit gewählten Titel "Eine kleine deutsche Verfassungsgeschichte" keinen erschöpfenden juristischen Diskurs erwarten kann. Es mag durchaus sein, dass sich der kleine Band für einen fortgeschrittenen Studiosus der Jurisprudenz oder gar einen Hochschulmitarbeiter nur auf eine bestimmte Phase einer Entität bezieht und lediglich einen intuitiven, impliziten Eindruck macht. Ein leicht zu lesendes Heftchen für den Sonntagnachmittag ist dieses zugegebenermaßen stark komprimierte Kompendium für seine Adressaten daher noch lange nicht. Vielmehr geht es immer noch weit darüber hinaus, was landläufig als Allgemeinwissen deklariert wird. Ganz im Sinne des bedeutenden Schweizer Kulturhistorikers (Eingangszitat) sieht Willoweit den Band als eine Art "ideengeschichtlichen Roten Faden", der sich von der Spätantike bis in die Gegenwart zieht. Besondere Beachtung verdienen hierbei epochale Denkmäler, welche große rechtliche und damit auch gesellschaftliche Veränderung nach sich zogen. Eine auf der vorderen Umschlagseite begonnene, auf der hinteren fortgesetzte Zeittafel (498 1992) verdeutlicht, dass hierbei ein Zeitraum von 1500 Jahren zu betrachten ist, der bereits Jahrhunderte vor der Entstehung eines als Deutschland bezeichneten Reiches eingesetzt hatte. Konsequenterweise und nachvollziehbar gliedert Willoweit seine Betrachtung in vier Epochen (Kapitel), die er mit den frühen Formen politischer Organisation im Mittelalter beginnen lässt und über die deutsche Staatlichkeit im Alten Reich der Neuzeit, den monarchistischen Verfassungsstaat des 19. Jahrhunderts bis zu den dramatischen Wandlungen des 20. Jahrhunderts führt. Als wichtige Wendepunkte kommen im Mittelalter die Trennung von geistlicher und weltlicher Herrschaft, die Gründung juristischer Fakultäten, der Stadtverfassung als Ursprung bürgerlicher Autonomie und dem Wandel des politischen Denkens von der Theologie zur Staatslehre eine besondere Bedeutung zu. Am Beginn der Neuzeit steht die Reichsreform mit Reichssteuerpflicht und "Ewigem" Landfrieden, dem der Religionsfriede in Verbindung mit territorialer Herrschaft als Wiege des Föderalismus an der Entstehung der sogenannten Obrigkeit nachfolgt. Die Konflikte zwischen Naturrecht und Autonomie der Politik, sowie zwischen Absolutismus und Aufklärung, wie das Ende der Revolutionen, ersten Staatsverfassungen und das Ende des "Alten Reiches". Weitere Aspekte sind der Beginn der deutschen Verfassungsstaatlichkeit, die "Nation im Wartestand" (Deutscher Bund), sowie das konstitutionelle System des Zweiten Deutschen Reiches mit seinen sozialen, autoritären und parlamentarischen Tendenzen. Die Weimarer Republik, die Zerstörung des Rechtsstaates durch die NS-Diktatur, welche das Verbrechen zur Staatsaufgabe machte, und der diametrale verfassungsmäßige Neuanfang der beiden deutschen Staaten bilden weitere Kristallisationspunkte. Zum Abschluss bietet Willoweit Kritik an den Klüften, die sich heute zwischen Verfassung und Verfassungsrealität auftun. Weiterhin bietet er einen Ausblick auf die jüngste Stufe des Verfassungsrechtes, die sich mit der althergebrachten Begrifflichkeit der Staatslehre nicht mehr beschreiben lässt: Als Staatenverbund sieht er die Europäische Union als einzigartige historische Erscheinung, die bei jeglicher geschichtlicher Erfahrung, jedoch in einer globalisierten Welt ein attraktives Modell der staatenübergreifenden Zusammenarbeit ist, dem die Zukunft gehört. Während ein abschließendes Register dem Leser die Möglichkeit bietet, gezielt nach Personen oder Orten zu suchen, weisen zwei Seiten auf eine Liste weiterführender Literatur hin, die analog zu den Kapiteln gegliedert ist. 5 Sterne für ein wissenschaftliches Konzentrat, welches sicherlich nicht mehr verspricht als es tatsächlich auch halten kann. 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Schneller Überblick von LaraPerfekt, wenn man einen schnellen Überblick über die deutsche Verfassungsgeschichte braucht. Setzt - bei der Krze - natürlich ein wenig Hintergrundwissen voraus, ist aber dennoch gut zu verstehen. 2 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Eine SEHR kleine deutsche Verfassungsgeschichte Von C. Smets Wer versucht knapp 1200 Jahre deutsche "Verfassungs"-geschichte in ein C.H.Beck Wissensheftchen zu pressen müsste wissen, worauf er sich einlässt und auch als Leser müsste einem klar sein, dass das nicht so recht klappen kann. Die Qualifikation von Dietmar Willoweit steht prinzipiell außer Frage, aber in der Krze der Zeit reicht auch die konziseste Darstellung maximal für einen intuitiven, impliziten Eindruck. Willoweit ist sichtlich bemüht, die Entwicklungen auf den Punkt zu treiben; wer hier auf einen Überblick hofft, wird (muss?) aber enttäuscht werden. Es ist einfach nicht möglich, hier so zu schreiben, dass alle Entwicklungen klar werden. Man kann sich dieses Buchlein als leicht verdauliches Sonntagnachmittag-Heftchen vorstellen. Wer Dinge ERFAHREN will, kommt einfach an umfangreicheren Darstellungen nicht vorbei und kann dann eigentlich auch gleich zum Original, der "Deutschen Verfassungsgeschichte" von des Meisters greifen, dem eng bedruckten, 600 Seiten starken, großformatigen "Kurz"-Lehrbuch. Es ist eben etwas anderes, ob man sich auf eine bestimmte Phase einer Entität beschränken darf oder "alles" berichten muss. Wer es allen recht machen muss, wird

niemand gerecht.

Kurzbeschreibung Dieses Buch ist eine chronologisch angelegte Darstellung der Entstehung und Entwicklung deutscher Staatlichkeit von den Anfängen im Frühmittelalter bis zum Übergang in supranationalen Strukturen wie die Europäische Gemeinschaft. Zentrale Themen bilden das Recht als Grundlage jedes Staates, geistliche und weltliche Macht, Fürsten und König, Kaiser und Kirche, Absolutismus und Aufklärung, Deutscher Bund und Deutsches Reich, Weimar, Nationalsozialismus und die Entstehung zweier deutscher Staaten, Wiedervereinigung und Globalisierung.